

Fahren als Turniersport

Interessengemeinschaft Fahren Für Menschen Mit Behinderung e.V.



www.fahren-mit-behinderung.de

Voraussetzungen

Für den Einstieg in den Turniersport gelten zuerst einmal die Vorschriften der LPO (Leistungsprüfungsordnung) der FN (Deutscher Reiterliche Vereinigung), zusätzlich zum Fahrerabzeichen und der Mitgliedschaft in einem Reit- und Fahrverein, benötigt der behinderte Fahrer außerdem den Sportgesundheitspass (SPGP).

Den Antrag erhält man beim DKThR oder direkt im Internet www.dkthr.de. Dieser wird vom eigenen Facharzt ausgefüllt und zurückgeschickt. Ein autorisierter Sportmediziner, ein sogenannter Klassifizierer stuft den Antragsteller in Grade I – schwerer oder Grade II – leichter behindert ein. Diejenigen, die keine für den Fahrsport relevante Behinderung haben, erhalten keine Klassifizierung, für zu schwer behinderte Fahrer bedeutet die Verweigerung des SPGP das Aus für den Turniersport.

Zusätzlich werden auf Antrag die kompensatorischen Hilfsmittel eingetragen, derer sich der behinderte Fahrer bedienen darf. Der Pass muss bei jedem Turnier an der Meldestelle vorgelegt werden.

Kompensatorische Hilfsmittel

sind all die Hilfsmittel, die ein Fahrer benötigt, um diesen Sport überhaupt ausüben zu können (z.B. Schlaufen auf den Leinen, wenn die Leinen sonst nicht gehalten werden können) oder um größte Sicherheit zu erreichen (z.B. ein Überrollbügel), aber auch Hilfen durch den Beifahrer (z.B. das Bremsen bei querschnittgelähmten Fahrern) oder Erleichterungen (z.B. Verzicht auf die sonst vorgeschriebenen Handschuhe bei Fehlbildungen der Hände) Die kompensatorischen' Hilfsmittel gleichen die Behinderungen der Fahrer aus, verschaffen ihnen keinen Vorteil gegenüber nicht-behinderten Fahrern und dürfen auch bei allen Fahrturnieren im Regelsport eingesetzt werden!

Verschiedene Hilfsmittel

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Hilfsmitteln und Techniken, die zum Teil von den Fahrern selbst entwickelt wurden:

- Tritte an der Kutsche, Hocker, Elektrolifter, Aufstieg mittels Rutschbrett von der Laderampe des Transporters
- Sitze mit besonderer Neigung nach hinten, mit Federung, Sitzerrhöhungen, verschiebbare Sitze, Schalensitze, auch mit Beckengurt, Hosenträgergurt, dann aber immer mit Überrollbügel
- Bremsen als "Ellbogenbremsen" für den Fahrer, umgebaute Bremsen für den Beifahrer, der entweder neben oder hinter dem Fahrer sitzt, Bremskraftverstärker
- Leisten oder Klettbänder auf dem Boden der Kutsche, die ein Wegrutschen der Beine verhindern

- besonders leichte Kunststoffleinen, Leinen mit verschiebbaren Schlaufen, Stege zwischen den Leinen
- Peitschen mit Klettverschlüssen und Abrissleine, die direkt am Handgelenk des Fahrers befestigt werden; Peitschenführung durch den Beifahrer
- Verzicht auf: Handschuhe, das Ziehen des Hutes beim Grüßen der Richter, auf ständiges Führen der Peitsche im Marathon
- Besichtigung des Kegelparcours oder der Marathonstrecke mit Hilfsperson, die den Rollstuhl schiebt oder motorisiert, z.B. mit Mini-Truck oder Quad

Besonders wichtig ist ein verlässlicher Beifahrer (möglichst mit kleinem Fahrabzeichen). Die meisten behinderten Fahrer leben während der Turnierwochenenden, wie alle anderen auch, im Fahrerlager. Besondere Zelte, Wohnmobile oder umgebaute Bullis und LKW dienen als Quartier für diese Tage.

Kontakte

IG FAHREN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG E.V. .www.fahren-mit-behinderung.de

Bernhard Bucker 1.Vorsitzender
 Matthias-Claudius Str. 5 48282 Emsdetten
 Tel: 02572/5654
 E-Mail: bbuecker@bwh-kunststoffe.de

Sielke Harde 2. Vorsitzende
 Hillingsen 1 59514 Welper
 Tel: 02527/947007
 E-Mail: sielkeharde@gmx.de

Jutta Lehmeyer Pressesprecherin
 An der Zechenbahn 49 49477 Ibbenbüren
 Tel: 05451/15979
 E-Mail: juttalehmeyer@t-online.de

Kreissparkasse Steinfurt
 BLZ 403 510 60 Konto 150 431 51

Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V (DKThR)

www.dkthr.de

Bundesgeschäftsstelle
 Freiherr-von-Langen Str. 8 a
 48231 Warendorf
 Tel: 02581/9279194
 E-Mail: dkthr@fn-dokr.de

Sparkasse Münsterland Ost
 BLZ 400 501 50 Konto 11 726

